

# Der AHV-Fonds erhöhte sich 1992 auf 875,7 Millionen Franken

Landtag nahm mit Freude den Jahresbericht 1992 der AHV-IV-FAK-Anstalten zur Kenntnis und genehmigte den Verwaltungskostenvoranschlag 1994

(mö) – Das Rechnungsergebnis 1992 der drei Sozialanstalten Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse fiel sehr erfreulich aus: Der Gesamtüberschuss erreichte 97,19 Millionen Franken, womit das Vorjahresergebnis um 5 Millionen Franken übertroffen wurde. Der Jahresbericht 1992 der AHV-IV-FAK-Anstalten, der die Betriebsergebnisse darlegt, ist gestern im Landtag – mit etwas Verspätung – einstimmig genehmigt worden. Gleichzeitig hiess das Parlament auch den Verwaltungskostenvoranschlag 1994 der drei Institute gut.

Der Verwaltungskostenvoranschlag 1994 der AHV-IV-FAK-Anstalten, vom Landtag mit 24 Stimmen genehmigt, rechnet mit Gesamtausgaben von rund 4,7 Millionen und Einnahmen von knapp 4,2 Millionen Franken. Infolge Defizitdeckung des Landes an die IV-Verwaltungskosten ist der Voranschlag ausgeglichen. Der Defizitbeitrag des Landes steht mit rund 295 000 Franken zu Buche. Auf der Einnahmenseite sind die Verwaltungskostenbeiträge mit einem Ergebnis von 4,1 Millionen Franken eher vorsichtig budgetiert worden. Nachdem sich die Zuwachsraten in den letzten zwei Jahren abgeschwächt hätten, sei anzunehmen, dass dieser Trend anhalten werde, halten die Anstalten zum Budget fest.

Die Erhöhung der Gehälter, die vom VU-Abgeordneten Dr. Peter Wolff hinterfragt wurde, erklärte Regierungsrat Dr. Michael Ritter insbesondere mit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Datenverwaltung, mit Gehaltsvorrückungen und teuerungsbedingten Anpassungen. Die Steigerungsrate bei den Mieten, nach der sich Paul Vogt (FL) erkundigte, und die Abschwächung bei den Zinserträgen, die von der VU-Abgeordneten Ingrid Hassler ins Feld geführt wurde, begründete der Regierungsrat mit entsprechenden Empfehlungen der Revisionsgesellschaft.

## Neues Anlagenkonzept bewährt sich

Mit Freude und Genugtuung nahm der Landtag das Jahresergebnis 1992 der AHV-IV-FAK zur Kenntnis. Die Gesamteinnahmen der drei Anstalten stie-

gen im Berichtsjahr um 9,18 Prozent auf 211,47 Millionen Franken an. Die Ausgaben erhöhten sich um 12,95 Prozent auf 114,28 Millionen Franken, so dass sich ein Gesamtüberschuss von 97,19 Millionen Franken ergibt. Mit einem Einnahmenüberschuss von 92,32 Millionen Franken schliesst die Betriebsrechnung 1992 der AHV sehr positiv ab. Das gute Ergebnis ist vor allem auf die starke Zunahme der Kapitalerträge (+ 18 Prozent) aufgrund der günstigen Marktentwicklung zurückzuführen. Das Ergebnis verdeutlichte, bemerkte der FBP-Abgeordnete Rudolf Lampert, dass sich das neue Anlagenkonzept mit modernen Anlageformen sehr bewähre.

Der AHV-Fonds erhöhte sich 1992 um 11,8 Prozent auf 875,73 Millionen Franken. Die Renten der Versicherten seien damit – so Rudolf Lampert – trotz wirtschaftlicher Krise auf längere Zeit gesichert. Dies – so der FBP-Abgeordnete – im Gegensatz zu ähnlichen Instituten im benachbarten Ausland, wo grosse Finanzierungsempässe bestünden und die Altersstrukturen bzw. das Verhältnis der Einzahler zu den Rentenbezüglern ein weit ungünstigeres Bild zeigen würden. Den Ausführungen von Rudolf Lampert, der den verantwortlichen Organen und Mitarbeitern der drei Anstalten für

ihren Einsatz dankte, schloss sich auch der VU-Abgeordnete Dr. Peter Wolff an. Er wünschte sich, dass man bei «Gedankenspielerien» über die zukünftige Verwendung angesamelter AHV-Gelder Zurückhaltung üben möge.

## AHV: 66,5 Mio. Franken ausbezahlt

Nach dem vom Landtag gestern genehmigten Jahresbericht zahlte die AHV 1992 insgesamt 5665 Renten und Hilflosenentschädigungen in Höhe von 66,51 Millionen Franken aus. Im Jahresvergleich entspricht dies einer Steigerung von 11,4 Prozent. 53,1 Millionen Franken oder rund 80 Prozent der Rentenzahlungen erfolgten an Rentenbezüglern mit Wohnsitz in Liechtenstein und 13,45 Millionen Franken an Bezüglern im Ausland. Im Berichtsjahr wurden die Renten um 12,5 Prozent erhöht, und im Dezember 1992 konnte erstmals ein Weihnachtsgeld in Höhe von 25 Prozent der Dezemberrente ausgerichtet werden.

Die Ausgaben der Invalidenversicherung (IV) stiegen 1992 auf 17,89 Millionen Franken an. Die Familienausgleichskasse (FAK) richtete letztes Jahr Kinderzulagen in Höhe von 29,4 Millionen und Geburtszulagen von 839 000 Franken aus.



Der FBP-Abgeordnete Rudolf Lampert zur sehr positiven Betriebsrechnung 1992 der AHV: «Die Kapitalerträge alleine deckten die gesamten AHV-Leistungen zu 80 Prozent. Das neue Anlagenkonzept mit modernen Anlageformen bewährt sich demnach sehr.» (Bild: Beat Schurte)